

Évaluation 1



► 2^e trimestre de Première – 20 minutes

Compréhension de l'oral



Digitale Geräte und Familienleben

Source : Informelles Gespräch zwischen Dorothea A. V. und Rémy Danquin

- **En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Stratégies

► Rendre compte d'une interview

● S'aider des questions à l'écoute

Les questions posées par l'intervieweur aident à la compréhension des réponses. Vous devez donc bien vous concentrer sur la question posée.

INTERVIEWER: – Ist es schwer, die digitalen Gewohnheiten Ihrer Kinder zu kontrollieren?

DOROTHEA: – Ja, es ist nicht sehr einfach.

● Structurer le compte rendu de l'interview

→ Il serait maladroit de reprendre la structure question-réponse. Vous éviterez l'interrogation indirecte (L'intervieweur lui a demandé si... Elle a répondu que...).

→ Il est plus habile de ne faire mention que des paroles et pensées de la personne interviewée :
– Elle dit / pense / explique que...
– Selon elle, ...

Évaluation 2



► 3^e trimestre de Première – 1h 30

Compréhension de l'écrit

- **En rendant compte des textes A et B en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal des documents, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction des documents (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Texte A

Manchmal ist einfach alles beschissen, das ganze Leben ... eben einfach alles!"

Kaum hat sie es ausgesprochen, möchte sich Marie am liebsten die Zunge abbeißen¹.

5 „Oha!“, macht Tom und schaut sie nachdenklich an.

„Das klingt nach einer echten Krise. Vielleicht solltest du mal Pause machen von deinem Leben. Einfach mal aussteigen.“

Es tut Marie gut, dass Tom ihr zuhört, auch wenn

10 sein Vorschlag verrückt ist. „Toll, wie soll das denn gehen? Nichts, was ich lieber täte. Ich hasse mein Leben. Und ich würde gerne so sein wie ...“ Sie stockt.

„Anne? So lustig und abgefahren und zickig?“ Marie schweigt. Sie will einfach nur ein wenig lo-

15 ckerer² sein. Alles nicht so ernst nehmen. Aber das ist leichter gesagt als getan.

Tom betrachtet sie von der Seite. „Ich mag dich so, wie du bist. Und wenn du neue Freunde suchst, dann hätte ich 'nen heißen Tipp für dich. Es gibt einen

Texte B

Bereit für das große Abenteuer?", fragt Tom.

„Hm, ... ja ...“, antwortet Marie.

Er nimmt ihr den Laptop ab und führt sie in sein Zimmer. Dort stellt er ihren Laptop neben seinen

5 Computer, öffnet ihn und schaltet ein.

„Passwort?“, fragt Tom.

Für einen Moment zögert¹ Marie. Schließlich ist ein Passwort dazu da, die Daten auf dem Computer zu

10 ihre Accounts hinein.

„Hallo, Marie! Passwort?“

Als sie immer noch zögert, fängt Tom an zu lachen. „Hast du Angst, ich klaue dir deine Daten? Nun mach kein Drama daraus! Du kannst es auch selber ein-

15 geben.“

„Marieanne, in einem durch“, antwortet Marie.

Tom schaut sie ungläubig an. „Dein Passwort lautet Marieanne?“ Er fängt an zu lachen. „Und das deiner Schwester ist bestimmt Annemarie?“

20 Als Marie ihn verlegen anschaut, muss er noch mehr lachen. „Na gut, wenn auch nicht sehr originell. So ein Passwort kann jeder knacken. Also gut: Marieanne ... Und los geht es.“

Toms Finger fliegen schnell über die Tasten.

25 „Welchen Namen möchtest du in deinem neuen Leben haben?“, fragt Tom.

„Kann ich nicht meinen Namen behalten?“ Tom schüttelt den Kopf. „Rein theoretisch geht das schon. Aber die Leute, die das gemacht haben, haben

30 es alle später bereut³. Glaub mir, ich kenne mich in dieser virtuellen Welt fast besser aus als im richtigen Leben ... Also weiter. Jeder kann sich einen

20 Ort, wo du sehr schnell Freunde findest, tolle Gespräche. Und wenn du genug von ihnen hast, dann loggst du dich einfach wieder aus. Keiner nimmt es dir übel, keiner kann dich verletzen. Es ist einfach genial.“

25 Marie versteht kein Wort. „Schon mal was von *Second Life* gehört?“

Marie nickt. „Das sind so Freaks im Internet, die spielen richtiges Leben.“

„Man soll nie über was reden, von dem man keine Ahnung hat. *Second Life* ist ganz anders. Es ist genau

30 das, was du brauchst. Du kannst dich neu erfinden und das tun, was du schon immer wolltest.“

„Nicht noch ein Rollenspiel. Davon hab' ich genug! Die helfen auch nicht wirklich.“

35 „Kein Spiel. Es ist eine zweite Realität. Überleg's dir. Wenn du willst, führe ich dich dort ein.“

1. sich die Zunge ab/beißen* *se mordre la langue*

2. locker *détendu*

Vornamen frei aussuchen, den Nachnamen musst du aus einer Liste dazutun.“

35 Marie findet aber keinen Vornamen.

„Was ist mit Arabella?“ fragt Tom.

„Arabella! Nicht schlecht“, sagt Marie. „Von mir aus.“

„Nicht schlecht! Das reicht nicht. Du kannst später alles ändern, dein Aussehen, deine Kleidung, einfach

40 alles, aber der Name, den du einmal wählst, der bleibt. Also sollte er dir schon gefallen“, sagt Tom.

„Arabella. Bella heißt schön. Warum nicht?“ antwortet Marie.

Tom hat inzwischen die Webseite von *Second Life*

45 aufgerufen. Eine freundliche Frauenstimme begrüßt sie:

Willkommen in der virtuellen Welt von *Second Life*. Dies ist ein Ort, um sich mit anderen zu treffen, ein Ort, um zu shop-

pen, ein Ort, um sich zu verlieben. Der Ort der unendlichen

50 Möglichkeiten. Sie können die Welt zu Fuss, in einem Flugzeug oder auf einem fliegenden Teppich erkunden⁴. Sie können auch in einem Piratenschiff segeln oder einfach die

Arme ausbreiten⁵ und selber fliegen.

„Na, spannend?“, fragt Tom.

55 „Das ist ja doch nur ein Spiel!“, sagt Marie ein wenig enttäuscht.

„Es ist kein Spiel!“, antwortet Tom verärgert.

Nach Carolin PHILIPPS, *Second Face*, 2011

1. zögern *hésiter* 2. behalten* *garder* 3. bereuen *regretter*

4. erkunden *explorer* 5. die Arme aus/breiten *écarter les bras*

Évaluation 2 (suite)

Stratégies

Comprendre l'implicite

Pour rendre compte du sens de ces deux extraits de roman, il est utile de comprendre les réactions et les sentiments des deux protagonistes. Si Tom est constant dans sa volonté de convaincre Marie de créer son avatar sur *Second Life*, les sentiments de celle-ci évoluent et peuvent être déduits à partir des informations des deux textes :

- Texte A**
- möchte sich am liebsten die Zunge abbeißen
elle regrette d'avoir parlé trop vite.
 - Es tut Marie gut ... Marie se sent bien, car...
 - Sie stockt. Sie schweigt.
Puis elle se tait quand Tom lit dans ses pensées ...
 - Marie versteht kein Wort.
Elle ne comprend rien de ce que lui raconte Tom.

- Texte B**
- À vous maintenant, de trouver les sentiments qui animent Marie dans le texte B à partir de ces citations :
- Hm, ... ja (ligne 2)
 - Für einen Moment zögert sie (ligne 7)
 - Als sie immer noch zögert (ligne 12)
 - Als Marie ihn verlegen anschaut (ligne 20)
 - Warum nicht? (lignes 41-42)

Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A Die große Mehrheit der Jugendlichen ist täglich online und verbringt viel Zeit im Internet. Gehören Sie zu diesen Jugendlichen? Was halten Sie von dieser Beschäftigung?

Stratégies

Exprimer ses craintes

- Il est parfois nécessaire d'exprimer des craintes ou des doutes sur un sujet de société.
- Ich finde es schade / bedauerlich, dass ... Je trouve dommage / regrettable que...
 - Ich befürchte, dass ... Je crains que...
 - Es ist besorgniserregend, dass ... Il est préoccupant que...
 - Man sollte sich Sorgen um ... machen. On devrait s'inquiéter de...

Thema B Kommentieren Sie, wie dieses Bild die Gefahren der sozialen Netzwerke illustriert und sagen Sie, was Sie davon halten.



Stratégies

Rédiger à partir d'une image

- Il ne s'agit pas de décrire l'image et de la commenter ensuite. Les éléments visuels vont vous être utiles pour introduire ou illustrer vos arguments.
- Auf dem Bild kontrolliert Facebook diesen Mann, wie soziale Netzwerke die Bürger manipulieren.
Sur cette image, Facebook contrôle cet homme tout comme les réseaux sociaux manipulent les citoyens.
 - Der Satz bezieht sich auf die persönlichen Daten. Man weiß nämlich, dass ...
La phrase se réfère aux données personnelles. On sait en effet que...

Évaluation 3



2^e trimestre de Terminale

Zoom sur la partie orale

10 minutes avec 10 minutes de préparation

Expression orale

Sie haben einen Artikel zum Thema „die Rolle des Bürgers in einer digitalen Welt“ geschrieben. Jetzt müssen Sie ihn illustrieren. Welches Bild würden Sie wählen und warum?



Irgendwann verschwinden die Menschen hinter den Daten.



Stratégies

Relier l'image à l'axe concerné

N'oubliez pas de vous référer à l'axe dans votre commentaire d'image. Dans l'axe « citoyenneté et mondes virtuels », le terme « citoyenneté » peut étoffer votre commentaire.

- Image A**
- die Welt nur durch die digitalen Geräte kennen connaître le monde seulement à travers les appareils numériques
 - nur virtuelle Kontakte zu seinen Mitbürgern haben n'avoir que des contacts virtuels avec ses concitoyens
 - sich nicht bewegen können ne pas pouvoir bouger
 - kein freier Bürger mehr sein ne plus être un citoyen libre

- Image B**
- seine Mitbürger nur durch Daten kennen ne connaître ses concitoyens qu'à travers des données
 - in einer entmenslichten Gesellschaft leben vivre dans une société déshumanisée
 - nur als Datenmenschen interessant sein n'être intéressant qu'en tant qu'individus digitalisés
 - immer mehr über die Menschen / die Gewohnheiten / die Vorlieben wissen wollen vouloir en savoir toujours plus sur les gens / les habitudes / les préférences

- Image C**
- als vernünftiger Bürger handeln agir en citoyen responsable
 - keine unbekannt Menschen als Freunde annehmen ne pas accepter d'inconnus comme amis
 - viel über das Privatleben der Bürger wissen savoir beaucoup de choses sur la vie privée des citoyens

Rebondir sur ce qui a été dit

En interaction, votre interlocuteur vous posera des questions. La plupart exigeront une réponse précise et vous y répondrez directement. Parfois, vous aurez besoin d'un peu de temps pour y réfléchir. Au lieu de laisser s'installer un silence, vous pouvez réagir en produisant du discours.

- Répétez la question, en la transformant en question indirecte
- Sie fragen mich / Sie wollen wissen, ob / wer / was / wann / wie / inwiefern ...
Vous me demandez / Vous voulez savoir si / qui / ce que / quand / comment / dans quelle mesure...
- Soulignez la complexité du sujet
- Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Il n'est pas facile de répondre à cette question.
- Ich kann Ihnen dazu leider nicht viel sagen, denn ... Malheureusement, je ne peux pas vous en dire grand chose car...
- Ich weiß nicht, was ich darauf antworten könnte. Je ne sais pas ce que je pourrais répondre à cela.
- Mir fällt dazu nichts ein. Rien ne me vient à l'esprit sur cette question.
- Ich habe mir diese Frage noch nie gestellt. Je ne me suis encore jamais posé cette question.